Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0361/20	16.10.2020
zum/zur		
F0182/20 – Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Karsten Köpp		
Bezeichnung		
Straßenbahnfahrergäste besser schützen		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		27.10.2020

„In Magdeburg gibt es zahlreiche Straßenbahnhaltstellen, an denen die Fahrgäste auf der Fahrbahn ein- und aussteigen müssen. Trotz eindeutiger Regelungen in § 20 der Straßenverkehrsordnung (StVO) verhalten sich manche LKW-, Auto- und auch Fahrradfahrer*innen an solchen Haltestellen rücksichtslos und gesetzeswidrig, wenn sie mit zum Teil hoher Geschwindigkeit den Haltestellenbereich durchfahren, obwohl die Türen der haltenden Straßenbahn noch nicht geschlossen sind. Vielfach ist bei einem solchen Verhalten die Gefährdung von Fahrgästen nicht ausgeschlossen. Am Cracauer Tor (Linie 4) und insbesondere an der Haltestelle Zollhaus (Linie 4 und Linie 6) ist dieses Gebaren häufiger zu beobachten. Ich kann nicht ausschließen, dass es auch in anderen Teilen unserer Stadt ähnliche Vorkommnisse gibt.“

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche diesbezüglichen Verstöße mit und ohne Unfallfolgen wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 sowie im 1. Halbjahr 2020 an welchen Orten in Magdeburg festgestellt?
2. Wie wurde bisher das beschriebene Problem für den Werder und Ostelbien sowie für die anderen Stadtteile bewertet?
3. Mit welchen Maßnahmen hat die Landeshauptstadt bisher dafür Sorge getragen, dass Straßenbahnfahrergäste beim Ein- oder Aussteigen weder behindert noch gefährdet werden?
4. Mit welchen Maßnahmen will die Landeshauptstadt zukünftig dafür Sorge tragen, dass Straßenbahnfahrergäste beim Ein- oder Aussteigen weder behindert noch gefährdet werden?“

Stellungnahme:

Die Verwaltung nimmt in Zusammenarbeit mit der MVB und dem Stadtplanungsamt wie folgt Stellung:

Zu 1.

Laut Auskunft der Polizei wurden im Zeitraum 2017 - lfd. 2020 im Bereich der Haltestelle „Zollhaus“ zwei Verkehrsunfälle mit Fußgängerbeteiligung statistisch erfasst, welche im Zusammenhang mit der Straßenbahnhaltstelle stehen. An der Haltestelle „Am Cracauer Tor“ wurde im genannten Zeitraum kein Verkehrsunfall mit Fußgängerbeteiligung erfasst. Eine Statistik zu Fußgängerunfällen an Straßenbahnhaltstellen, die den Ein- und Ausstieg über eine Fahrbahn bedingen, liegt bei der Polizei nicht vor.

Zu 2.

Das Problem der Gefährdung von Fahrgästen an den angesprochenen und weiteren Haltestellen ist bekannt und teilweise auf das rücksichtslose und gesetzwidrige Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer zurückzuführen.

Zu 3.

Mit den neu errichteten Straßenbahnhaltestellen der 2. Nord-Süd-Verbindung, die barrierefrei hergestellt wurden und auch an umgebauten Haltestellen, wie zum Beispiel die „Haltestelle Zoo“, wurden diese Situationen mittels Haltestelleninseln ausgeschlossen bzw. bei angehobenen Fahrbahnen mit einer Lichtsignalanlage minimiert.

Die Kennzeichnung von Haltestellen mit Ausstieg auf der Straße erfolgte in der Vergangenheit durch die Fahrbahnmarkierungen „H“, so auch an der in der Anfrage benannten Haltestelle „Am Cracauer Tor“. In der geltenden Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), ist die mögliche Kennzeichnung des Beginns einer Straßenbahnhaltestelle leider nicht mehr enthalten, somit wird die Fahrbahnmarkierung mit einem „H“ straßenbehördlich nicht mehr angeordnet. Bei schwer erkennbaren Haltestellen war dies sicherlich von Vorteil.

Die Haltestelle „Zollhaus“ in Richtung Ost wurde ursprünglich mit einer Haltelinie versehen. Damit war es dem Kfz-Verkehr in Richtung Ost nicht möglich, eine in der Haltestelle stehende Straßenbahn zu passieren. Aufgrund des Bauzustandes der Anna-Ebert-Brücke mussten die Haltelinien für die Straßenbahn so verlegt werden, dass der Kfz-Verkehr wieder an den jeweiligen Straßenbahnen vorbeifahren kann. Der Hintergrund liegt in den Rahmenbedingungen für das Befahren der Anna-Ebert-Brücke mit Straßenbahnen. Neben der technischen Sicherung, eine Straßenbahn darf nur mit 10 km/h die Anna-Ebert-Brücke befahren, darf sich immer nur eine Straßenbahn auf der Brücke befinden. Befindet sich eine Straßenbahn in Richtung Osten in der Haltestelle und es befährt ein Zug stadteinwärts die Anna-Ebert-Brücke, dann muss die Straßenbahn bis zum Verlassen des Gegenzuges in der Haltestelle stehen bleiben. Damit sich der Kfz-Verkehr während der Wartezeit nicht staut, musste die Haltelinie wie oben beschrieben verlegt werden.

Zu 4.

Hierbei wird auf den barrierefreien Ausbau der Haltestellen gemäß Magdeburger Standard [Beschluss-Nr. 1321-039(VI)17 zur DS0040/16] verwiesen, der sukzessive (nach Prioritäten) in der Landeshauptstadt Magdeburg umgesetzt wird.

Folgende Maßnahmen zur Minimierung der Gefährdung von Fahrgästen sind möglich:

- die Errichtung von Kaphaltestellen, welche die Durchfahrt von Fahrzeugen beim Haltestellenaufenthalt der Straßenbahn verhindern
- die Aufstellung einer entsprechenden Fahrbahnmarkierung mit dem Zeichen „H“
- die Vermeidung von Radwegen über die Wartefläche von Haltestellen
- barrierefreier Um- und Ausbau von Haltestellen mittels Haltestelleninseln oder Lichtsignalanlagen

In diesem Zusammenhang bleibt anzumerken, dass Rotlichtverstöße weiterhin nicht ausgeschlossen werden können.